



GEMEINDEBRIEF

Evangelische Pfarrgemeinde A.-B.
Wien-Favoriten
Thomaskirche



Ausgabe 1/2008

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Favoriten-Thomaskirche, 1100 Wien, Pichelmayergasse 2, Tel+Fax: 689 70 40





Liebe Leserin
lieber Leser!
Liebe Kinder,
Jugendliche, jüngere und
ältere Erwachsene,
liebe Freunde unserer
Gemeinde!

Die Weihnachtszeit ist vorbei und der Winter neigt sich dem Ende entgegen. Die Osterzeit wirft mit der Passionszeit ihre Schatten voraus. Die Auferstehung unseres Herrn und damit auch unserer Seele. Alles wird frei und neu. Der Blick in uns selbst und auch für unsere Umwelt, unser tägliches Leben.

Bis zur nächsten Ausgabe im Sommer liegt noch viel vor uns, zuerst das Osterfest und vorher das Osterfeuer im Garten, Abendmusik, die lange Nacht der Kirchen, Konfirmation, Pfingsten und auch das Gustav Adolf-Fest, diesmal in dem neuen Evangelischen Gymnasium, verschiedene Chorproben und Teilnahme an Sängereisen, Kinder- und Jugendclub, Frauenkreis, Mitarbeiterkreis und natürlich auch die Gremien, die für die Leitung einer Gemeinde verantwortlich sind und noch einiges mehr, dass ich jetzt nicht alles im Einzelnen aufzählen möchte.

Das alles unter dem Blickpunkt:

DER HERR IST AUFERSTANDEN!

Er macht uns frei, all das fröhlich und mit frohem Herzen anzugehen und zu bewältigen.

Ihre und Eure

Lebensbewegungen

Eingetreten ist:

Pia Schnitzer

wir gratulieren

70. Geburtstag:

**Margarete Veletzky,
Regina Phinteregger**

75. Geburtstag

**Stefan Grundtner,
Fritz Glaser,
Elisabeth Mühlbacher,
Johann Sommer,
Gertrude Kirchmayer,
Gertrude Bodisch**

80. Geburtstag:

**Erich Zukrigl,
Johann Gaal,
Herbert Pschlegel,
Paul Pzanini**

85. Geburtstag:

**Herta Tröster,
Margarete Schwantzer**

93. Geburtstag:

Rudolfine Katzengruber

96. Geburtstag:

Marie Pwözlmaier

Herzlichen Glückwunsch und
Gottes Segen wünschen Ihnen alle
Mitarbeiter der Gemeinde Thomaskirche

wir gratulieren

Sprechstunden:

Pfarrer Andreas W. Carrara jederzeit
nach telefonischer Vereinbarung.

Kanzlezeiten: Mo. 14 bis 18Uhr

Di. - Fr. 8.30 bis 11.30 Uhr

Tel. und Fax: 689 70 40,

E-mail:

buero@thomaskirche.at oder

pfarrer@thomaskirche.at

www.thomaskirche.at

Konto.Nr.: 323.653

Raiffeisenlandesbank (kurz auch RLB)

Nö-Wien AG, BLZ 32000

Aktuelles von unserem Kirchenchor

Am 6. April um 19.00 Uhr findet wieder unsere traditionelle Abendmusik statt, bei der auch der Gospelchor mitwirken wird.

Frau Gerlinde Horn wird Ausschnitte aus ihrem Buch 'wo die wüste aufhört, beginnt der himmel' vortragen - Sie können das Buch auch nach dem dem Konzert beim gemütlichen Buffetplausch erwerben. Wir können Ihnen auch etwas ganz Spezielles bieten: der Chef der Evangelischen Kirchenmusik in Österreich und Wiener Superintendent i.R. Univ. Prof. Mag. Werner Horn wird an diesen Abend unserem Chor

seine Gesangsstimme leihen - schon das ist hörenswert!

Frei nach Karl Farkas:

Kommen Sie und hören Sie sich das an!

Unmittelbar nach der 'Langen Nacht der Kirchen' findet am 3. Juni um 19.30 Uhr das Dekanatssingen der Kirchenchöre von Favoriten in der Antonskirche statt. Auch da wird unser Kirchenchor traditionsgemäß daran teilnehmen. EF



Einladung zur Abendmusik

*in der Thomaskirche
1100, Pichelmayergasse 2*

am Sonntag, den 6. April 2008 um 19.00 Uhr

*Es singt der Kirchen- und Gospelchor der Thomaskirche
Motetten, Choräle und Spirituals*

Gesang: Kimiko Hagiwara

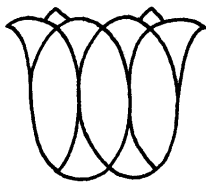
Gospelchor, Keyboard: Wolfgang Nening

Lesung: Gerlinde Horn

Chorleitung: Hilde Fellner

Eintritt frei

Spenden erbeten



**TIFFANY
STUBE**

HILDE FELLNER

1100 WIEN, LAABERBERGSTR. 10
(+43 1) 606 69 87

WIR GEHEN GERNE AUF IHRE
VORSTELLUNGEN EIN UND BEMÜHEN UNS,
IHRE WÜNSCHE IN GLAS UMZUSETZEN



„THOMAS UND DER OSTERGLAUBE“

- so möchte ich meinen heutigen Artikel nennen. Ein Thomas, der Mitglied unserer Thomaskirche ist, ein „*Protestant – im Geiste und im Glauben*“, wie er

sich selbst bezeichnet, hat einigen Staub aufgewirbelt bei mir, unserem sehr bemühten Herrn Kurator und auch in der Kirchenbeitragsstelle! Dieser Herr Thomas versteht sich, wie gesagt, durchaus als Protestant. Und dennoch – oder gerade deshalb – steht er seiner Kirche äußerst kritisch gegenüber: *„Ich trenne Glaube und Kirche! Denn GLAUBE kommt von Gott und ist mir gegeben worden, die Kirche [aber] ist eine von Menschen erfundene Organisation und hat nicht notwendigerweise etwas mit dem GLAUBEN zu tun.“* Jeder kritische Geist wird dieser Meinung unseres Herrn Thomas in Hinblick auf die Verirrungen, die es im Laufe der Kirchengeschichte gegeben hat, zustimmen. Gerade in der heurigen „**LANGEN NACHT DER KIRCHEN**“ will sich die Thomaskirche einem dieser dunkelsten Kapiteln evangelischer Geschichte stellen. Leider hat die Kirche selbst das ihr anvertraute Evangelium immer wieder veruntreut, das ist wahr.

Anlässlich der Osterausgabe bat ich nun meinen kritischen Herrn Thomas um eine Idee, über was ich in diesem Artikel unseres Gemeindebriefes schreiben könnte. Nach mehrmaligem Hin und Her, hat sich das Thema der TAUFE herauskristallisiert. Herr Thomas

steht nämlich auf den Standpunkt, dass er nie bewusst in die Kirche eingetreten ist, sondern als unmündiges Kind und später als halbmündiger Konfirmand quasi von der Kirche vereinnahmt worden sei und jetzt soll er zahlen. Das sei so nicht fair! Nur einer der frei seinen Willen zur Mitgliedschaft bekundet hat, kann auch zum Kirchenbeitrag aufgefordert werden.

Hier möchte ich mit meinen Überlegungen einsetzen. **Was ist der Sinn der Taufe? Und inwiefern hat diese mit dem GLAUBEN zu tun?**

Lieber Herr Thomas, ich möchte Ihnen sagen, dass Sie einen sehr berühmten „*Zwilling*“ haben, auch er war Mitglied der Kirche und musste sich gut überlegen, ob er dieser mit allen Konsequenzen angehören wollte oder nicht. Ich spreche von keinem geringeren, als von Thomas, dem Apostel, den kritischen Geist unter den ersten Jüngern, der am Ostertag, als Jesus sich seinen Jüngern zum ersten Mal als Auferstandener gezeigt hat, nicht dabei war. Ich zitiere aus dem Johannesevangelium: *„Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine Seite lege, kann ich's nicht glauben.“* (Johannes-Evangelium 20,24-25)

Thomas der Apostel, war ein Jünger Jesu, er wollte selber seine Entscheidung treffen! Das Zeugnis der anderen Jünger war ihm zu wenig! Er wollte selber „sehen“ und „begreifen“! Der

Schreiber des Johannesevangeliums berichtet dann, dass Jesus, der Auferstandene, nach acht Tagen abermals seinen Jüngern erschienen ist und dieses mal war Thomas dabei! Sogleich wird Thomas aufgefordert seine Hand in Jesu Wundmale zu legen, um gleich anschließend mit dem Satz bedacht zu werden: *„Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. **Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!**“* (Joh.20,29) Wenn man bedenkt, dass das Johannesevangelium circa 70 Jahre nach Jesu Erdenleben niedergeschrieben wurde, dann wird deutlich, dass sich jener Satz vom „Nicht sehen und doch Glauben“ an alle nachgeborenen Christen, aller späteren Jahrhunderte richtet. Und in der Tat hat niemand, der seit jenen Tagen ein Christ geworden ist, den Auferstandenen jemals gesehen, niemand durfte ihn seither anfassen, niemand kann den Auferstandenen „begreifen“! Jesu stellvertretendes Sterben am Kreuz, zur Vergebung unserer Sünde, seine Auferstehung von den Toten – das ganze Ostergeschehen verschließt sich letztlich unserem Begreifen. Dennoch hat die Kirche versucht sich im Sakrament der Taufe diesem Geheimnis anzunähern.

Ich zitiere aus der Tauf liturgie: *„Im Wasser der Taufe geht unter, was uns von Gott trennt.“* Dieses Wasser symbolisiert Jesu Blut, das am Kreuz für unsere Sünde vergossen wurde und uns reinigt. Deshalb zieht man Kindern bei der Taufe oft ein weißes Kleid an, auch wenn diese sowieso noch unschuldig sind, aber in späteren Jahren dürfen sie sich stets auf diese „Reinigung“ berufen!

Weiters heißt es in der Tauf liturgie: *„Aus dem Wasser der Taufe wird der neue Mensch geboren, der im Glauben mit Christus lebt.“* Dazu gibt man den Kindern gerne eine Kerze mit, die bei der Tauffeier an der Osterkerze entzündet wird. Dieses Licht symbolisiert die Auferstehung – sowohl die Auferstehung Jesu von den Toten, als auch die eigene Auferstehung, auf die wir hoffen.

Anders als der Christbaum zu Weihnachten oder der Nikolo oder das Oster eiersuchen ist die Taufe kein bloßes „Ritual“, das zwar nett ist, worauf man aber letztlich verzichten könnte; nein, die Taufe gehört mit dem Abendmahl und dem sonntäglichen Predigtgeschehen zum zentralen Bestand protestantischer Theologie. Taufe, Abendmahl und die Predigt des Evangeliums gelten als die Fundamente der Kirche, alle drei wollen Jesus Christus „veranschaulichen“ und solchermaßen den GLAUBEN wecken; auch wenn dieser letztlich immer eine Gabe Gottes bleibt [auch darin haben Sie recht Herr Thomas!].

In dem Moment, als Thomas in die Wundmale seines auferstandenen Herrn gegriffen hat, spricht er die Worte: *„Mein Herr und mein Gott!“* Und genau das geschieht auch heute, wenn ein Mensch den Sinn seiner Taufe „begreift“ und in der Folge bewusst zum heiligen Abendmahl geht – er nimmt Teil an der Gemeinschaft derer, die sich zu Jesu Tod, Auferstehung und Wiederkunft bekennen.

Ein wahrhaft frohes Osterfest wünscht,

Pfarrer





Liebe
Gemeinde!

Unlängst hing der
Haussegen im
Hause Fellner
etwas schief. Ich
hatte wieder mei-
nen Artikel für
den Gemeinde-

brief zu schreiben und war auf der Suche
nach einem Thema. Ganz im Banne der
Amtseinführung unseres Bischofs Bünker
und der ökumenischen Prominenz dachte
ich mir, warum nicht einmal über die Öku-
mene nachdenken!?

Die Zeit zwischen Weihnachten und Os-
tern ist für die Kirche bzw. das Kirchenjahr
eine gewisse 'Sauregurkenzeit'. Um das
Kirchenvolk bzw. die Mitarbeiter auf Trab
zu halten, wurden einige Events wie 'Der
Weltgebetstag der Frauen' und 'Der Tag
für die Einheit der Christen' eingeführt.
Jedes Jahr trifft sich also zum
'Ökumenischen Gottesdienst der Kirchen'
unsere Thomaskirche mit den Schwestern
und Brüdern von der röm.-kath. Kirche
Franz v. Sales und St. Paul. - heuer wie-
der einmal in unserer Kirche. Da treffen
sich also ca. 50 Menschen, Insider oder
der sogenannte 'harte Kern' der 3 Kirchen
mit insgesamt 8000 Gemeindemitgliedern
und wollen den lieben Gott überreden, ER
möge doch die Kirchen wieder zusam-
menführen zu einer Einheit. Nun ja, ich
bin da immer sehr skeptisch und der Mei-
nung, auch in meinem privaten und per-
sönlichen Bereich, dass man IHN immer
nur dann zu Hilfe rufen oder ermahnen
sollte, wenn man nicht mehr weiter kann -
vorher sollte jedoch das Bodenpersonal
selbst alle Möglichkeiten ausschöpfen!

Doch nun zum Inhalt selbst: Texte und
Ablauf sind genau vorgegeben und theo-
logisch genau ausgetüftelt, damit ja keine

Seite irgendeinen Vorteil daraus ziehen
kann, es läuft alles routinemäßig ab, nur
kane Wellen. Dies widerspricht meinem
protestantischen Verständnis zutiefst und
ich fühle mich gewissermaßen 'vor-
geführt'. Ich empfinde dies als eine
Pflichtübung, damit man sagen kann, wir
tun ja eh was. Entweder wir formulieren
unsere Anliegen, natürlich mit unseren
Nachbargemeinden, selbst oder wir las-
sen es ganz sein.

Normalerweise rede ich mit meiner Frau
nicht über jene Themen die ich vorhabe
im Gemeindebrief zu beackern - sie sagt
immer: das kannst du so nicht schrei-
ben! - doch diesmal ließ ich diese Vorsicht
nicht walten und teilte ihr meine Gedan-
ken mit. Sie war ziemlich sauer und mein-
te, es sei doch eine sooo schöne Gruppe,
man trifft sich eh sooo selten, wer sollte
die Texte denn vorbereiten (die Pfarrer
hätten eh soooo wenig Zeit), das Team
wähle ja sowieso die Lieder aus, was
mühevoll genug wäre, ich solle nicht im-
mer meckern, nichts sei mir heilig.....

Nächsten Tag machte ich einen neuerli-
chen Vorstoß, doch die beste meiner vier
Frauen reagierte wie gestern. Ich seufzte,
die Blumen zum Valentinstag waren hi-
nausgeworfenes Geld! Es würde mir also
nichts übrig bleiben als nächstes Jahr
wieder in ihrem Chor beim ÖKU GD zu
singen!

Doch ein anderes Ereignis machte mir
Hoffnung: Wir waren beim Pfarrball der
Pfarre St. Paul im HdB Hanssonzentrum.
Von den teilnehmenden Personen her
gesehen war es ein vergrößerter ökume-
nischer Gottesdienst, der sich durch eine
wesentlich bessere und fröhlichere Stim-
mung auszeichnete - das wäre doch ein
Ansatz zur Erneuerung, dachte ich mir!
Der Pater Georg Tusk hatte wieder seine

polnische Kolonie eingeladen und diese brachte vor allem nach Mitternacht eine Stimmung in die Bude - hemdärmelig und mit Kreistänzen, es war eine wahre Freude zuzuschauen!

Ach ja, wenn es da nicht die Unterschiede im Abendmahl/Eucharistie gäbe. Ich habe dann in den Reformationsschriften meines lieben Luther nachgelesen - tausende Seiten wird hier um haarsträubende Dinge gestritten, um Interpretationen von Worten wo man sowieso nicht weiß ob Jesu diese gesagt hat oder dies nur die Meinung der Verfasser der Evangelien bzw. des Paulus sind. Warum kann denn nicht jeder Wein und Brot empfangen und es sei ihm überlassen ob er nun glaubt, dass dies der Leib und das Blut Jesu Christi sei bzw. ob er anwesend ist oder nicht, etc. bzw. was die Konfessionen halt so lehren!? Einzig wichtig scheint mir nur diese, seine Anweisung zu sein, die ich ihm auch zutraue:

'Solches tut zu meinem Gedächtnis'

das müsste als gemeinsame Basis doch genügen - oder?

Heutzutage wird kein Katholik evangelisch - oder umgekehrt - wegen des Abendmahls/Eucharistieverständnisses.

Er wird nur dann wechseln, wenn er seine Probleme, seine Anliegen woanders besser vertreten weiß und Antworten auf sei-

ne lebensnotwendigen Fragen bekommt.

Es grüßt sie recht herzlich Ihr

Kurator Erich Fellner

PS: Ich wollte in dieser Ausgabe auch über den Kirchenbeitrag etwas schreiben. Da aber der Jahresabschluss noch nicht vorliegt werde ich dies in der nächsten Nummer nachholen.

GUSTAV -ADOLF -FEST 2008



Unter dem Motto:

**„GEMEINSAM LEBEN –
VONEINANDER LERNEN“**

findet das traditionelle Wiener
Diasporafest am

22. Mai 2008 (Fronleichnam),
von 10.00 – 16.00 Uhr, im
Evangelischen Gymnasium statt.

Auf die Besucher wartet ein abwechslungsreiches Programm,:

Festgottesdienst

mit o.Univ.-Prof. Dr.Dr. h.c. Gottfried Adam, ein Stationenbetrieb, Tombola, Nachmittagsprogramm mit **Schlussandacht** von Sup. Mag. Hansjörg Lein. Parallel dazu wird ein vielfältiges **Kinderprogramm** angeboten.



Elektro SYROVY GmbH.
1100 Wien, Hämmerlegasse 46

689 53 88
0664/211 16 26
Fax: 688 48 91

- Störungsdienst
- Elektroheizung -
Klimatechnik
- Sprechanlagen
- Elektrobefunde
- EDV-Verkabelung
- Netzfreeschaltung

30.05.08

NACHT

LANGE NACHT
DER KIRCHEN

Auch heuer findet die Lange Nacht der Kirchen statt, und die Thomaskirche wird wieder daran teilnehmen. Voriges Jahr war unsere Kirche gerammelt voll, das Programm fand sehr großen Anklang.

Wir haben einiges vor - steht doch dieses Jahr ganz im Zeichen von 1938!

An Hand der Dokumente des Evangelischen Oberkirchenrates von 1938 und der Schriften Martin Luthers aus dem Jahre 1642 (Von den Juden und ihren Lügen) wollen wir die Mitschuld unserer Kirche an den Ereignissen dieser unseligen Jahre bedenken.



Unser *Superintendent Hansjörg Lein* wird dabei sein sowie *Herr Victor Wagner*, Präsident von b'nai brith.

Natürlich wird auch unser *Pfarrer Andreas W. Carrara* fleißig mitdiskutieren. Wir freuen uns auch, dass *Herr Klaus Rott*, einmal nicht als Karli Sackbauer, die Texte, gekonnt professionell wie immer, rezitieren wird. Die Klezmerband 'Pallawatsch' wird mit entsprechender Musik für die Stimmung sorgen.



Himberger Straße 17-19
Tel. 01/688 51 96

A-1100 Wien
Fax 01/688 51 19

BAD • HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR

Unser Gospelchor unter der Leitung von *Wolfgang Nening* wird Lieder mit Texten zur hebräischen Bibel vortragen und die Volkstanzgruppe HAVA NAGILA wird uns in die israelische Folklore einführen und uns einladen fleißig mitzutanzen!



Es wird ein Kinderprogramm geben, einen Stand mit koscheren Speisen und Getränken sowie ein Buffet. Parkplätze sind genügend vorhanden und wir hoffen, dass unsere Kirche alle Besucher fassen wird können. Ich hoffe, dass auch die 'Weana Gmüat Schrammeln' wieder dabei sein werden und Lieder und Musik aus jener Zeit bringen. Sie sehen, wir haben viel vorbereitet und es wird sicher ein spannender und anregender Abend werden! Das genaue Programm entnehmen Sie bitte den Medien und unserer Homepage **www.thomaskirche.at**

EF



⇒ Tel: 01 688 23 57

Fax: 01 688 23 57-44

Per Albin Hansson-Apotheke



Apotheke

1100 Wien Favoritenstraße 239

⇒ www.hansson-apotheke.at

office@hansson-apotheke.at

Homöopathie

Bachblüten

Raucherentwöhnung

Diabetes Corner

Reiseberatung

**Ihre Apotheke mitten im
Hansson Zentrum**



**Bunt war das
Faschingsfest
der Thomaskirche
am 26. Jänner**



**Veranlagten, Versichern, Vorsorgen oder Finanzieren?
Wir sind Ihr unabhängiger Ansprechpartner für alle Ihre Geldfragen!**



A-1100 Wien-Oberlaa
Amperergasse 13

Tel.: 6886320 11
Fax.: 6886320 18

eMail: office@teifer.at
Internet: www.teifer.at

Als alle farbenfroh kostümierten Kinder eingetroffen waren, starteten wir mit einer Reihe von lustigen Faschingsspielen. Blauweiß ging es weiter mit griechischen Tänzen.

Verschnaufpause gab es dann beim dramatischen Kasperltheater mit vielen farbenprächtigen Landschaftsbildern. Um das Haus der Großmutter vor dem unbarmherzigen Fiskus zu bewahren, flog Kasperl nach Ägypten wo er beim

Kampf mit dem Nilkrokodil Karo dem Gelehrten Darik-EL-Karim das Leben rettete.

Nach einer Jause kam der Regenbogen in Schwung. Unser grünelockter Pfarrer führte die Kinder mit dem Schwungtuch zu einem Fischfang.

Glücklich beendet wurde dieser bunte Reigen mit einem Limbo-dance.

Susi Honigschnabl



wir gratulieren:

zum 1. Geburtstag:

Hannes Lachmayer,
Manuel Muchart,
Christina Horvath



zum 10. Geburtstag:

Natascha Skube,
Kevin Köck



VIP CARD
VIP CARD
VIP CARD

FAHRSCHULE
Favoriten
Ing. Walter KÖCK



WIEN 10, BÜRGERGASSE 15

TEL.: 604 51 55

Internet
e-mail

www.fahrschule-favoriten.at
fahrschule-favoriten@chello.at

oder bei unserem Lektor: Hans Hermann, Tel: 689 61 02

IMPRESSUM:

Medieninhaber,
Herausgeber,
Verleger,
Druck: Presbyterium der
Evang. Pfarrgemeinde A.B.
Wien - Favoriten -
Thomaskirche;
Tel. und Fax: 689-70-40,
Mo 14.00 bis 18.00Uhr,
DI - FR 8.30 bis 11.30Uhr
email:

Buero@thomaskirche.at
www.thomaskirche.at

Redaktion:

Andreas W. Carrara,
Inge Rohm, alle
Pichelmayergasse 2,
1100 Wien



An jedem Sonntag um 10 Uhr Gottesdienst!

Unser **Kindergottesdienst**
findet an jedem Sonntag zur
gleichen Zeit wie der Gottes-
dienst statt.



Herzliche Einladung
zum Kirchenkaffee,
an jedem 2. und 4.
Sonntag im Monat
nach dem
Gottesdienst!

Gottesdienste und Aktivitäten:

März

- | | | |
|-----|-----------|---|
| 09. | 10 Uhr | Rhythmischer Gottesdienst |
| 12. | 8 Uhr | Volk. u. Hauptschulgottesdienst |
| | 19 Uhr | Mitarbeiterkreis |
| 16. | 10 Uhr | Familiengottesdienst (Palmsonntag) |
| 17. | 15 Uhr | Tischabendmahl |
| 20. | 19 Uhr | Abendmahlsgottesdienst (Gründonnerstag) |
| 21. | 10 Uhr | Karfreitagsgottesdienst |
| 22. | 19.30 Uhr | Osterfeuer |
| 23. | 10 Uhr | Ostergottesdienst |

April

- | | | |
|-----|--------|------------------|
| 06. | 19 Uhr | Abendmusik |
| 09. | 19 Uhr | Mitarbeiterkreis |

Mai

- | | | |
|-----|--|--|
| 01. | 10 Uhr | Christi Himmelfahrt, Konfirmation |
| 07. | 19 Uhr | Mitarbeiterkreis |
| 11. | 10 Uhr | Pfingstgottesdienst |
| 22. | Gustav Adolf-Fest im Evangelischen Gymnasium, 1110 Wien Erdbergstraße 222A | |
| 30. | ab 17 Uhr | Lange Nacht der Kirchen,
genaues Programm unter: www.langenachtderkirchen.at |

Alles Weitere und den Gemeindebrief in Farbe finden Sie auf unserer Homepage:

www.thomaskirche.at